

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
19. JULI 1956

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 945 889

KLASSE 51c GRUPPE 14 02

INTERNAT. KLASSE G 10d ———

R 14709 IX/51c

Philipp Rösler, Erlangen (Bay.)
ist als Erfinder genannt worden

Philipp Rösler, Erlangen (Bay.)

Saiteninstrument mit mehreren Griffhälsen

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 27. Juli 1954 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 26. Januar 1956

Patenterteilung bekanntgemacht am 28. Juni 1956

Die Erfindung betrifft ein Saiteninstrument mit mehreren Griffhälsen, die so angeordnet sind, daß das Instrument von beiden Seiten spielbar ist. Solche Instrumente sind an sich bekannt. Es ist
5 auch bekannt, dabei die Griffhalse mit verschiedenartigen Besaitungen zu versehen, so daß mehrere Instrumente in einem vereinigt werden.

Die Erfindung hat sich die Aufgabe gestellt, bei einem solchen Instrument eine Anordnung der
10 Schalllöcher zu treffen, die in jeder Spiellage mit dem gleichen Resonanzkörper die Bildung eines vollen Tones gewährleistet.

Dies geschieht gemäß der Erfindung dadurch, daß das Instrument auf beiden Spielseiten oder in
15 den Zargen mit Schallöchern versehen ist. Vorzugsweise sind zwischen den Spielseiten Stimmstöcke angeordnet, die dem Instrumentkörper Stabilität und dem Klang eine volle Wirkung geben.

In der Zeichnung Abb. 1 und 2 ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes darge-
20

stellt, und zwar in Form eines Saiteninstrumentes, das auf jeder Spielseite zwei Griffhalse aufweist. Dabei bedeuten *a* bis *d* die einzelnen Griffhalse, *e* die Saitenstege, *g* die Saitenhalter, *i* die Saiten, *h* die Schalllöcher, *k* die Zargen. 25

PATENTANSPRUCH:

Saiteninstrument mit mehreren Griffhälsen, 30
die so angeordnet sind, daß das Instrument von beiden Seiten spielbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Instrument auf beiden Spielseiten oder in den Zargen mit Schallöchern versehen
ist und daß vorzugsweise zwischen den Spiel- 35
seiten Stimmstöcke angeordnet sind.

In Betracht gezogene Druckschriften:

Deutsche Patentschriften Nr. 445 860, 445 475;
französische Patentschriften Nr. 577 883, 527 524. 40

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

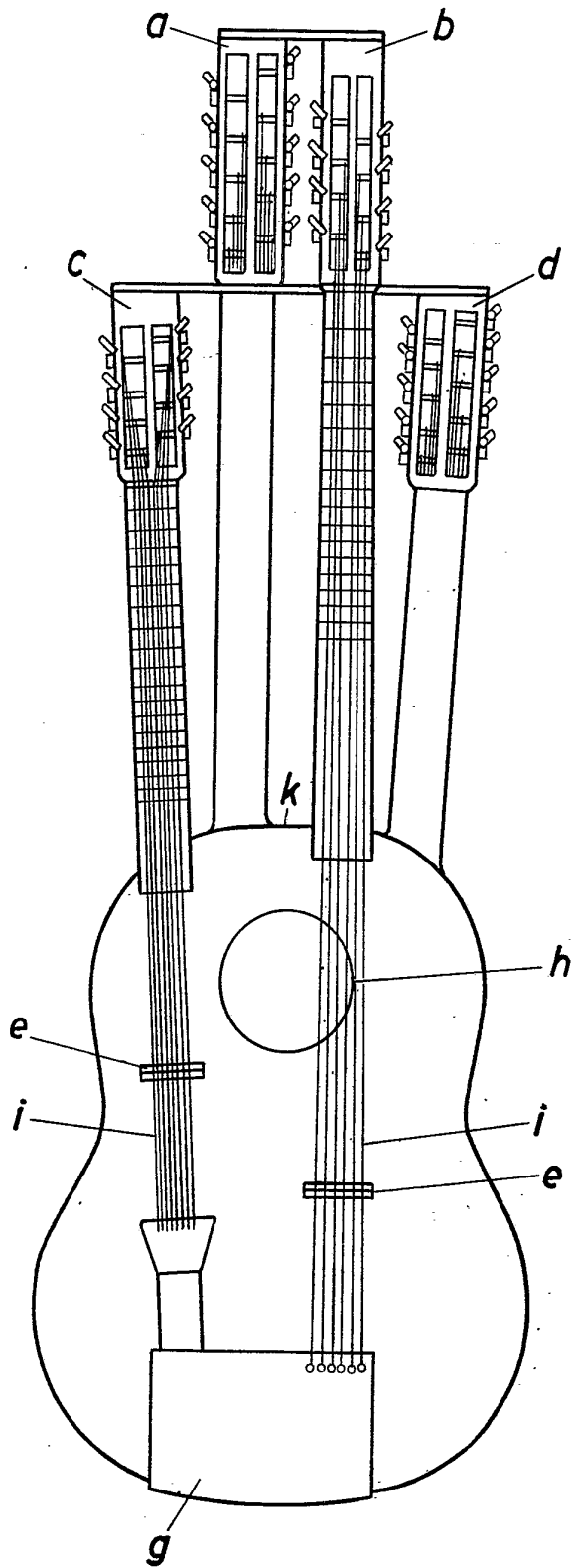


Abb. 1

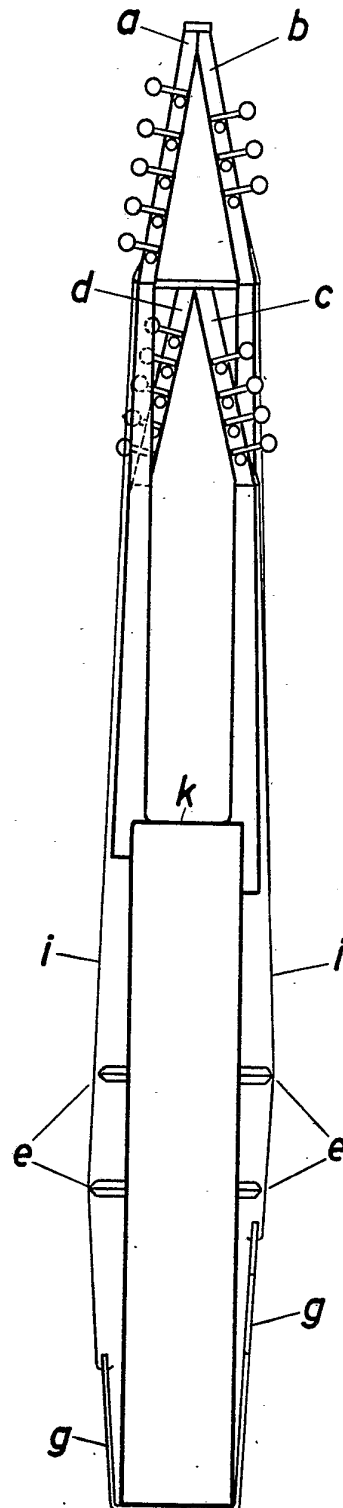


Abb. 2